

Am 24. Mai, dem Tag der Translatio B. Dominici, führen wir zu den Predigern von S. Domenico zum feierlichen Hochamt und weiter zur nahen Kirche S. Anna, wo uns wieder viele Reliquien gezeigt wurden. Auf der Rückfahrt kamen wir zu S. Maria de vinea (San Francesco della Vigna), wo Minoriten der strengen Observanz ein sehr schönes Kloster <I, 104> haben und es täglich noch kostbarer machen. Nach dem Gruß an die glorreiche Jungfrau kehrten wir nachhause zurück.

0121

0119

0125

Am 25. Mai, dem Sonntag und Fest der Heiligsten Dreifaltigkeit (Trinitatis), standen wir früh auf und setzten über den Canal Grande über zur Kirche San Trinitá, wo der Sitz der Deutschherren ist; wir nahmen an Prozession und Hochamt teil und wurden von den Herren zum Mittagessen eingeladen. An diesem Tag ist dort großer Zulauf, und dauernd ist der Kanal voll von den Booten derer, die kommen und gehen. Aber als wir dann in unseren Gasthof zurückgekehrt waren, vernahmen wir, daß die venezianischen Staatsbeamten den beiden Schiffspatronen den Befehl erteilt hätten, mit den Pilgern in der kommenden Woche ohne weiteren Verzug auszulaufen. Dies stimmte uns froh, denn allmählich begannen wir genug zu haben von Venedig.

0115

0130

0110

0170

Am 26. Mai hörten wir die Messe im Augustinerkloster S. Stefano. Darauf zeigten uns die Brüder einige Steine, mit denen, wie sie glauben, der Heilige Stephanus in Jerusalem gesteinigt worden war. Am selben Tag noch forderte der Patron uns auf, alle unsere Gepäckstücke an Bord der Galeere zu bringen, was wir auch schnellstens und vergnügt taten, da wir nun sehnlich auf die Abreise warteten.

0070

0220

0020

Am 27. Mai ruderten wir zur Messe nach S. Caritanus (Cassiano?), einer Pfarrkirche. Dort zeigten uns die Geistlichen den Leib des Bischofs S. Maximus, der würdig in einem silbernen Behältnis ruht. In einer anderen Kirche, die wir besuchten, liegt der Leib des Abtes S. Sabbas bestattet. Nach der Verehrung dieser Reliquien kehrten wir in den Gasthof zurück und waren an diesem Tag noch sehr beschäftigt mit den Vorbereitungen zur Übersiedlung auf die Galeere, es war uns nun, als ob die Tage, die uns noch in Venedig blieben, kaum zu allem ausreichen würden.

0620

1120

Am 28. Mai führen wir zum Karmeliterkloster S. Maria del Carmelo (Carmini) und kehrten nach der Messe rasch zurück. Denn die Herren hatten einen Arzt eingeladen, mit uns zu essen. Von diesem bekamen sie für das Verhalten auf dem Meer Anweisungen aufgeschrieben, jeder <I, 105> gemäß seiner körperlichen Verfassung. Er gab ihnen Rezepte mit für die Apotheken und mehrere erhielten Purgiermittel, denn es ist notwendig, vor der Seereise sich abzuführen.

Ende

Anfang

Am 29. Mai, dem Fronleichnamfest (festum sanctissimi Corporis Christi) nahmen wir an der feierlichen Prozession in S. Markus teil. Noch nie hatten wir diesen Tag mit solcher Pracht begangen erlebt wie hier. Die Prozession war wunderbar mit der gewaltigen Menge der Mönche aus allen Orden und der Priester in ihren Chorgewändern, die die mannigfaltigen kostbarsten Reliquiare trugen, sie zog in strenger Ordnung rings um den Markusplatz, der auf dem ganzen langen Umgang vom einen Tor des Domes und zurück zum anderen mit linnenen Tüchern bedeckt war. Der Patriarch trug das Eucharistische Sakrament, an seiner Seite schritt der Doge mit seiner kostbaren Dogenmütze, es folgten die infulierten Äbte unter ihren Mitren mit dem gesamten Rat von Venedig. Neben dem kirchlichen Gepränge war besonders erhebend der Anblick der würdevollen Ratsherren in ihren feierlichen Gewändern. Nach ihnen